

miteinander





Grußwort 4

Wir über uns 5

Lebens-Zeichen 14

Kalender 15

Fotogalerie 27

Über den Kirchturm hinaus 29

Für Leib und Seele 31

Hallo und Grüß Gott,



Draußen vor der Tür



Liebe Gemeinde,

Hart und erschreckend beginnt das Geheimnis der Weihnacht: Der heruntergekommene Gott wird auf dieser unserer Welt Mensch. Er kommt zu uns, aber in keiner Herberge findet er Platz. Gott wird so an den Rand gedrängt, wie Randgruppen, die am Rande der Gesellschaft ihr Leben fristen. Er muss damit leben, dass kein Platz für ihn ist, dass ihm Türen zugeschlagen werden, dass er eben draußen bleibt in der Hütte und in der Nacht. Er muss damit fertig werden, dass er auch draußen vor vielen Herzenstüren bleiben muss, weil er nicht geliebt wird, weil er vielen gleichgültig und lästig ist.

Bei den Ausgestoßenen und Außenseitern, bei all denen, die „draußen vor der Tür“ leben, hat er Zuflucht gesucht. Mit eben all diesen Heruntergekommenen solidarisiert sich der heruntergekommene Gott ein Leben lang.

Als Mensch unter Menschen hat er sich für alle, die „draußen vor der Tür“ leben, mit den Mächtigen und Gewalttätigen angelegt und hat sich ans Kreuz anlegen lassen

– auf Golgotha draußen vor der Tür. Aus dem Holz des Lebens in der Krippe wird das Holz des Todes am Kreuz. Und Gott legt sich auch mit dem Tod an. Er ist nicht liegengeblieben im Grab „draußen vor der Tür“. Er ist auferstanden, um alle die „draußen vor der Tür“ stehen, in die Herberge seiner unendlichen Liebe zu holen. Er wandelt alles „Draußen“ in ein „Drinne“ und alles Ausgestoßene in eine ewige Geborgenheit. Der Abstieg Gottes auf unsere Welt ist der Aufstieg in eine neue, erlöste und göttliche Zukunft. So beginnt mit jeder Weihnacht eine neue Zeit. Dieses Wissen lässt uns mit Freude ein gnadenreiches Weihnachtsfest feiern.

Ein fröhliches Weihnachtsfest und Gottes Segen für 2011. Möge Gottes Liebe und Menschenfreundlichkeit uns Menschen erwärmen und erhellen, besonders wenn wir „draußen vor der Tür“ in Nacht und klirrender Kälte sitzen.

Herzliche Grüße
Franz Keil mit dem Gesamtpastoralteam

„Ich weiß Vieles in guten Händen“

Georg Hug, ehemaliger Diakon, über seine Zeit in Kirchheim und seine neue Aufgabe als Polizeiseelsorger im Raum Stuttgart. Es ist ein Abschied nach 14 Jahren: Georg Hug, der Diakon der katholischen Kirchengemeinde Sankt Ulrich in Kirchheim, wurde zum 1. September Polizeiseelsorger der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Am 17. Juli 2010 wurde er aus der Kirchengemeinde verabschiedet. Seit 1996 war Hug Diakon in Sankt Ulrich.

Was wiegt schwerer - der Abschied von Kirchheim oder die Freude auf die neue Aufgabe bei der Landespolizeidirektion in Stuttgart und der Polizeischule in Göppingen?

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und sehe sie als Herausforderung. Ganz vieles von dem, was ich bisher gemacht habe, kann in dieses neue Aufgabenfeld einfließen. Insofern sehe ich das als konsequenten weiteren Schritt auf meinem Berufs- oder besser Berufungsweg.

Sie haben vor mehr als zehn Jahren den ambulanten Kinderhospizdienst im Landkreis Esslingen aufgebaut, den ersten seiner Art in ganz Süddeutschland, und ihn seitdem geleitet. Ein Kind stirbt an einer tödlichen Krankheit. Was tröstet Eltern und Familien, die das erleben müssen?

Ich habe gelernt, dass Trösten von außen nur bedingt geht. Vor allem viele Worte, mit denen wir das normalerweise versuchen wollen, scheitern.

„Es wird alles wieder gut“ zum Beispiel möchte und kann jemand, der in einer solchen Situation ist, nicht hören. Wie



soll so etwas gut werden oder gut sein? Und doch können Eltern und Geschwister lernen, mit dem Verlust von Kindern oder Geschwistern zu leben. Auch wieder erfüllt zu leben. Oder solche Dinge wie „Gott hat es so gewollt“. Was sich Betroffene da alles anhören müssen. Was sollte das für ein Gott sein, der so etwas wollte? So wollen und können wir nicht trösten. Was wir aber können – und das tröstet immer auch ein Stück weit –, ist, dass wir bei den Familien bleiben, gerade dann, wenn sich viele verdrücken, weil sie nicht wissen, was sie sagen oder machen sollen.

Wir versuchen einfach, da zu sein, kleine Hilfestellungen zu geben, wir halten mit aus, wir kümmern uns um gesunde Geschwister, wir entlasten die Eltern. Dieses Mit-Aushalten, das ist wichtig und hilft. Eltern und Geschwistern, Großeltern und Freunden Zeit und Raum zu lassen für ihre Trauer, das ist wichtig.

Schwere Krankheit, früher Tod, Einsamkeit im Alter – mit dem allem sind Sie häufig umgegangen. Bald betreuen Sie Polizeibeamte, die schwere Unfälle oder Gewaltverbrechen erleben und das verarbeiten müssen. Woher nehmen Sie die Kraft dafür?

Aus ganz Verschiedenem. Zum einen aus der Begegnung mit den „Betroffenen“ selbst. Wir erfahren, dass wir helfen können, dass mit und durch uns manches gelingt, das sonst nicht so möglich geworden wäre, und die Menschen, die wir begleiten, sind uns dankbar. Das gibt Kraft. Dann – das mag zunächst vielleicht etwas komisch klingen, denn da ist es ja auch nicht immer einfach – ist eine Kraftquelle meine eigene Familie; unsere Kinder und meine Frau, Beate. Mein Glaube ist natürlich eine wichtige Quelle und Antriebsfeder für mich. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Gott ein liebender Gott ist und dass er sich uns zuwendet – gerade auch in schwierigen Situationen. Auch die Begegnung mit mitfühlenden Menschen, der Austausch und das Zusammensein mit den „Mitstreitern“ – vielfach sind es ja vor allem „Mitstreiterinnen“ – gibt Kraft. Und dann gibt es noch Musik, selbst gemacht mit unserer Band „Comitas“ oder selbst ge-

hört, oder Literatur, oder hin und wieder ein wenig körperliche Aktivität oder auch ein Urlaub. Spieleabende mit unseren Freunden und einem Gläschen Wein gehören hier beispielsweise auch dazu.

Wenn Sie sich einen anderen Beruf ausgesucht hätten, was wären Sie heute?

Auf der einen Seite kann ich mir nichts anderes vorstellen, als Diakon zu sein. Andererseits gibt es viele Berufe, in denen ich für Menschen da sein könnte und die alternativ für mich denkbar wären.

Wer schließt die Lücken, die ihr Gehen öffnet?

Erfreulicherweise gibt es bereits im September einen Nachfolger für mich. Es wird wieder einen Diakon in St. Ulrich beziehungsweise der katholischen Gesamtkirchengemeinde geben: Thomas Kubetschek. So kommt es zu keiner großen, langen Lücke.

Im Kinderhospizdienst ist meine Kollegin Katharina Steck ja weiterhin da. Sie ist erfahren und kompetent und wird die gute Zusammenarbeit sicher auch mit meinem Nachfolger fortsetzen. Ich kann ihn übrigens noch mit einarbeiten, denn er nimmt bei unserem aktuellen Vorbereitungskurs für neue Patinnen und Paten teil. Das ist jetzt eine gute Fügung.

Dieses Interview wurde geführt von Michael Kraft und in Teilen im Teckboten veröffentlicht.

Vorstellung Diakon Kubetschek



Liebe Mitchristen, nach vielen Jahren der Kontinuität verändert sich etwas. Diakon Georg Hug geht, ein neues Gesicht kommt! Manchmal ist es gut, dass bestehende Strukturen aufge-

brochen werden, oft ist es jedoch anstrengend, wenn nicht gar lästig, soll ein bestens funktionierendes Gebilde Veränderung erfahren.

Trotz dieser Voraussetzung darf und möchte ich es wagen, als Diakon mit Ihnen eine neue Wegstrecke mitzugehen. Ich heiße Thomas Kubetschek, bin vor 47 Jahren im Rheinland, Raum Aachen, geboren und mit drei jüngeren Geschwistern aufgewachsen. Seit 24 Jahren lebe ich in Tübingen. Nachdem ich 1995 das Studium der Katholischen Theologie an der Tübinger Fakultät erfolgreich abgeschlossen hatte, war ich seit Anfang 1996 im Wartungs- und Überwachungsdienst der Tübinger Stadtwerke-Parkhäuser tätig. 1997 war die Trauung mit meiner Lebenspartnerin Ute Lorek. Drei Töchter gesellten sich im Laufe der Zeit zu uns: Marta (12), Milena (10) und Miriam (6).

Vor gut zehn Jahren habe ich in einer Broschüre über den Ständigen Diakonats gelesen. Auf einer Info-Tagung konnte ich mein aufkommendes Interesse und meine innere

Bewegtheit hinsichtlich dieses kirchlichen Amtes mit seinem spezifisch diakonischen Profil nicht mehr unterdrücken.

Nach einem sogenannten Interessentenjahr 2001 war ich entschlossen, mich auf den langen Weg des Ständigen Diakonats zu begeben. In der Tübinger St. Michaels-gemeinde und an der Ausbildungsstätte für das Diakonats in Heiligkreuztal habe ich von 2002 bis 2005 die Ausbildung absolviert. Am 14. Mai 2005 dann wurden in Zwiefalten inklusive mir elf neue Diakone von unserem Bischof Gebhard Fürst geweiht.

Seitdem bin ich in der Seelsorgeeinheit Tübingen tätig gewesen. Schwerpunkte der Arbeit waren die Seelsorge mit älteren Menschen und mit langzeiterwerbslosen- bzw. wohnungslosen Menschen. Am 01. September 2010 habe ich den Standort gewechselt und bin nun bei Ihnen in der Seelsorgeeinheit Kirchheim. Hier werde ich als Seelsorger in Altenpflegeheimen, im Krankenhaus und dem häuslichen Kinderhospizdienst eingesetzt sein. Außerdem fungiere ich im sozial-diakonischen Bereich, z. B. fit4 family, Erwerbslosenberatung, Tafelladen und in anderen Institutionen als Ansprechpartner der Gemeinde. Natürlich sind auch Taufen, Trauungen, Beerdigungs- sowie der Predigtendienst am Sonntag Teil meiner Aufgaben.

Ich freue mich sehr, nun bei Ihnen zu arbeiten und mit Ihnen die Nähe Gottes zu uns Menschen zu leben und zu feiern.

Thomas Kubetschek, Diakon

Verabschiedung Wolfgang Müller

Nach über fünfzehn Jahren im Dienst der Christinnen und Christen in Kirchheim und Umgebung schnüre ich mein Bündel. Dem Ruf unseres Bischofs nach mutigen Aufbrüchen und neuen Visionen missionarischer Kirche folgend, wechselte ich 2011 nach Ludwigsburg, um dort in einem dreijährigen Projekt jugendkirchliche Formen zu entwickeln.



eine Normalität, dass ein Priester zwischen zehn und fünfzehn Gemeinden betreut. An diesem Punkt können wir von unseren Freunden ein Zweifaches lernen (ich hab es bei meinem Besuch vor zehn Jahren selber gesehen): zum einen die Lebendigkeit der Ortskirche, die auch ohne Versorgung lebensbejahend, fromm und fröhlich ihren Glauben lebt. Und zum anderen sehen wir dort, dass die Struktur nie den Glauben ersetzt.

Glauben aber habe ich hier in Kirchheim in meiner Arbeit in Maria Königin und darüber hinaus überall angetroffen. Er zeigt sich nicht mehr allein in den Gottesdiensten, sondern in vielfältigem Engagement von Jugendlichen, Männern und Frauen. Ja besonders die Frauen halten unsere Gemeinde am Leben und lebendig. Dafür bin ich allen dankbar, und deshalb vertraue ich auf den Geist Gottes, dass er die Christinnen und Christen auch über die Kirchturmspitzen hinaus hält und trägt und weiterträgt. Mit den Jugendlichen und Pilgern, mit denen ich die ganzen Jahre zu Fuß nach Untermarchtal gewallfahrtet bin, verbindet mich neben vielen intensiven Erlebnissen eine Liedzeile: „Wagt Euch zu den Ufern, stellt Euch gegen den Strom!“.

Dieses Lied singen und spielen wir regelmäßig den Firmlingen, weil es das Programm Christi enthält, das zu allen Zeiten

Unsere Partnergemeinden in Ghana kennen sich da längst aus – bei ihnen ist es

Menschen fasziniert hat in seine Fußstapfen zu treten.

Ich danke Ihnen und Euch allen für die Weggemeinschaft und das Mittragen im Gebet, in Wort und Tat. Ich bin durch viele Ereignisse hier gewachsen und gereift. Und nach den spirituellen Gehversuchen in der OASE wage ich nun den nächsten Schritt zu einem neuen Ufer – parteiisch für Jugendliche, in denen der Geist Gottes weht und wirkt – sie sind nicht nur die Zukunft der Kirche, sie sind bereits heute die lebendige Gegenwart Gottes in dieser Welt.



Wolfgang Müller

Kirchenchor 2010

Bereits Anfang Mai des Jahres konnte der Kirchenchor im Rahmen des Partnerschaftstreffens zum 20 jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen dem ungarischen Kalocsa und Kirchheim/Teck, Mitglieder des Domchores aus Kalocsa begrüßen. Da die Gäste erst am späten Freitagabend anreisten und bereits am Sonntag nach dem Gottesdienst wieder aufbrechen mussten, war leider nur sehr wenig Zeit zum gemeinsamen Musizieren. Nach der Begrüßung und einem Abendessen am Freitagabend im Bohnauhaus, versammelte man sich am Samstagvormittag bei herrlichem Wetter zum Festakt auf dem Martinskirchplatz. Eine Vielzahl von Marktständen lud anschließend zum Verweilen in der Stadt ein.



Am Nachmittag bummelten wir mit unseren Gästen und Stadtführer Herrn Kenner durch Kirchheim. Unsere Runde beendeten wir in der Bastion, wo sich Vilmos Leánfalusi, der Chorleiter des Domchores, sogleich ans Klavier setzte. Es fanden sich sofort Lieder, die wir gemeinsam singen konnten.



Großes Interesse fand bei VilmoLeánfalusi die neue Orgel in Maria Königin. Auch wenn sie noch keinen richtigen Ton von sich geben konnte, wurde sie genau inspiziert. Spontan entschloss sich der Domchor den Gottesdienst am Samstagabend in St. Lukas mitzugestalten. Gemeinsam feierten wir noch bis in die Nacht beim Fest in der Stadthalle.

Einen langen Abschied, mit Musik und Gesang, gab es am Sonntag nach dem ökumenischen Gottesdienst auf dem Martinskirchplatz. Vilmos Leánfalusi bedankte sich herzlich und lud bereits hier zu einem Gegenbesuch im kommenden Jahr ein. Alles sang und schunkelte mit, bis wir endgültig dem Bus hinterher winken mussten.



Auch im kommenden Jahr wird der Chor wieder viele Fest- und Sonntagsgottesdienste mitgestalten. Natürlich freuen wir uns jederzeit über neue Sängerinnen und Sänger in jeder Stimmlage. Wir proben wöchentlich, donnerstags, von 19:45 bis 21:45 Uhr im Bohnauhaus.

Gerne können sie sich über Aktuelles, Termine und vieles mehr rund um den Chor und die katholische Kirchenmusik auf unserer Homepage www.katholische-kirchenmusik-kirchheim-teck.de informieren.



Für ihre langjährige Chormitgliedschaft konnten in diesem Jahr geehrt werden:

10 Jahre, Sabine Käßbohrer und Hans Gienger
15 Jahre, Johann Güttler
50 Jahre, Otmar Schwarz
55 Jahre, Anne Schmid

Wichtige Gremien in Sankt Ulrich

Im Frühjahr 2010 wurden wieder der Kirchengemeinderat, der Stadt- und die Ortsausschüsse gewählt. Neben Pfarrer Franz Keil sind folgende 16 gewählte Vertreter und Vertreterinnen im Kirchengemeinderat stimmberechtigt:

Kirchheim/Teck

Dieter Groß (2. Vors.), Johannes Drschticka, Andreas Feist, Anja Melzer, Dr. Alfons Nowak, Tatjana Pfau, Doris Reicherter, Martin Rothschink



Ötlingen Annemarie Kinbacher, Klaus Maihöfer, Barbara Schneider **Ötlingen/Lindorf** Ralf Peter Wandura **Notzingen** David Singleton **Schlierbach** Dorotheas Fausten, Dr. Christian Reiter **Ohmden** Martha Mayer **Beratend sind die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterin** Diakon Thomas Kubetschek, Pastoralreferent Reinhold Jochim, Gemeindefereferentin Susanne Appl, Kirchenpflegerin Carmen Hiergeist tätig.

Neben dem Kirchengemeinderat kümmert sich jeweils ein Gremium vor Ort, speziell um die Sorgen und Belange der Bürger.

Stadtausschuss Kircheim/Teck



Kirsten Wenger (Vorsitzende), Reinhard Czanderle, Heribert Diemer, Gerda Dingniz, Anna Drschticka, Sebastian Kapp, Ulrike Marquardt, Gudrun Marquardt-Brey, Edeltraud Nowak, Gerda Slowik, Hans Wursche und Pfarrer Franz Keil.

Ortsausschuss Schlierbach

Ruth Lorch (Vorsitzende), Karl-Heinz Dransmann, Dorothea Fausten, Klaus Hahn, Gabi Schenkyr, Eva Waldenmaier, Georg Wössner, Michael Zink, Pfarrer Franz Keil.



Ortsausschuss Notzingen



David Singleton (Vorsitzender), Marion Böbel, Michaela Englaro-Gabriel, Adelheid Jost, Christina Knor, Pastoralreferent Reinhold Jochim.

Ortsausschuss Ötlingen /Lindorf

Harald Hochmann (Vorsitzender), Günter Freiberger, Annemarie Kinbacher, Klaus Maihöfer, Helga Rinderer-Hehl, Pastoralreferent Reinhold Jochim

Ortsausschuss Ohmden

Martha Mayer (Vorsitzende), Sabine Gall, Lena Kathrin Haaga, Konrad Leinenbach, Susanne Rehm, Norbert Schmitz, Maria Schrempp, Richard Schrempp, Erika Zechner, Pfarrer Franz Keil

Jahresausflug der Kolpingsfamilie Kirchheim



Ziele des geschichtsträchtigen Ausflugs waren die Städte Worms und Mainz sowie das Kloster Eberbach.

Wie alljährlich stießen Gäste aus der einstigen Kolpingsfamilie Gera in Worms zu uns. Von hier begann unsere Stadtbesichtigung „zu Fuß durch 2000 Jahre Stadtgeschichte“. Der Wormser Dom, erbaut im 12. Jahrhundert, gehört zu den bedeutendsten Beispielen der rheinischen Romanik. Das prachtvolle Südportal mit feiner steinernen Bilderbibel vermittelt den Eindruck von feinsten gotischer Bildhauerkunst. Worms war immer schon geprägt vom Zusammenleben verschiedener Kulturen und Konfessionen und blieb bis zum heutigen Tag eine multikonfessionelle Stadt. Zeitzeugen sind das monumentale Lutherdenkmal sowie der alte Judenfriedhof „Heiliger Sand“. Es handelt sich dabei um den ältesten Judenfriedhof Europas mit mehr als 2000 Grabstellen.

Ein weiteres Ziel war im Rheingau das ehemalige Zisterzienser-Kloster Eberbach in Eltville am Rhein, mit seinem eindrucksvollen Kloster.

Als nächste Tagesetappe folgte die Landeshauptstadt Mainz mit dem aus rotem Landstein erbauten 1000-jährigen Dom und einer weiteren Attraktion baulicher Gestaltung, der Kirche St. Stefan. Es sind dort die blauleuchtenden Glasfenster von Marc Chagall geschaffen.



St. Stefan ist die einzige deutsche Kirche, für die der jüdische Künstler ein derartiges Großkunstwerk schuf.

Die beiden letzten Programmpunkte, der Besuch des Gutenberg-Museums und eine Stippvisite in Weinheim a. d. Bergstraße, rundeten den gelungenen Jahresausflug ab.

„Auf den Spuren des Mittelalters – unterwegs zu Elisabeth von Thüringen und Martin Luther“

Ökumenische Gemeindefwallfahrt der Kirchengemeinden St. Ulrich und der Martinskirche vom 23.05. bis 29.05.2010

Das Mittelalter ist nach langer Zeit der Verachtung in den letzten Jahren neu in unser Blickfeld gerückt. Neben hervorragenden kulturellen Orten, Gebäuden und Kirchen brachte uns die ökumenische Gemeindefwallfahrt in diesem Jahr nicht zuletzt deswegen über Marburg nach Thüringen und Sachsen-Anhalt. Marburg und Thüringen ist die Heimat der hl. Elisabeth, Thüringen und Sachsen-Anhalt die Heimat des Reformators Martin Luther.

Bei der Wallfahrt wurde jedem und jeder deutlich, dass sowohl die hl. Elisabeth als auch der große Reformator Martin Luther sowohl für die katholische als auch für die evangelische Christen bedeutende Persönlichkeiten sind.

Mehr als lohnenswert war es ihren Spuren nachzuspüren und uns mit diesen zwei großen Gestalten vertraut zu machen. Beide, sowohl Elisabeth von Thüringen als auch Martin Luther, stammen aus dem Mittelalter – Elisabeth aus der Blütezeit des Mittelalters, Martin Luther am Ende dieser Epoche. Diese beiden so unterschiedlichen Persönlichkeiten verbindet mehr als die Wartburg, auf der sie beide gelebt haben.

Die Wurzel ihres Glaubens und die Radikalität ihres Lebens konnten uns auch heute herausfordern und wertvolle Impulse für unser aktuelles Leben geben. Es war sehr interessant ihren Spuren nachzuspüren in Marburg und auf der Wartburg in Eisenach und in Eisleben, im Kloster Helfta und in Er-



furt, im KZ Buchenwald und in Wittenberg. In geschwisterlicher Gemeinschaft war Ökumene hier sehr positiv zu erleben und zu erfahren, sowohl im Miteinander sich auf den Weg machen als auch in den verschiedenen Gottesdiensten und Morgen- und Abendimpulsen. Dank an alle, die eine solch gute Gemeinschaft ermöglicht haben! Pfarrer Franz Keil

Ciao Roma!

Am 1. August machte sich ...

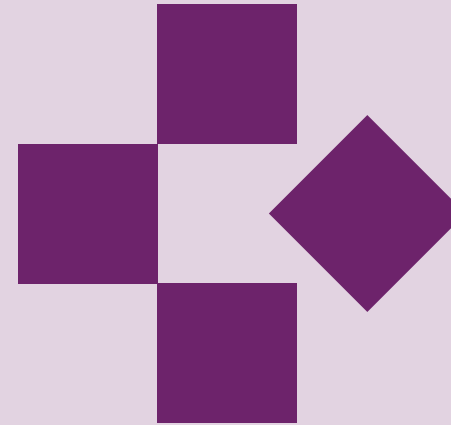


... in Kirchheim ein Grüppchen von 72 Ministranten und Ministrantinnen mit enthusiastischen Begleitern auf eine 15-stündige Busfahrt, die über die Alpen, den italienischen Stiefel entlang bis nach Rom, dem antiken Nabel der Welt, führte.

Wie man so schön sagt, führen alle Wege nach Rom, was wir nach dieser Woche nur bestätigen können. Denn mit uns fanden nicht nur 5.000 Ministranten und Ministrantinnen aus dem Schwabenländle den Weg nach Rom, sondern auch rund 45.000 aus allen Teilen Deutschlands und 10.000 aus allen Länder Europas. Da war es kein Wunder, dass wir zwischen Kolosseum, Katakomben, Vatikan und Piazza di Spagna mehr Jugendliche mit Pilgertüchern trafen, als Einheimische. Wir haben unseren Papst

„Benedetto“ wenigstens aus der Ferne einmal getroffen, der Petersdom wurde von Kuppel bis in die Krypta genauestens untersucht und wir hatten viel Spaß und durften eine Gemeinschaft erleben, die man wirklich selten erlebt. Höhepunkt der Woche war sicherlich der Abschlussgottesdienst der Diözese Rottenburg-Stuttgart an dem das Feiern Gottes kein Ende fand. Wir blicken wir auf eine Woche voller Freundschaften und Gemeinschaft, auf ein wunderschönes Rom mit zahlreichen Erfahrungen, voller Spaß und Freude miteinander und mit Gott zurück. Ein Erlebnis, dass wir alle 55.000 bestimmt nie vergessen werden.

Kim Reicherter



Dezember 2010 - Juni 2011

KALENDER

Sonntag, 19.12.2010 **4. Adventssonntag**

08.30 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier
09.45 Uhr	PP, Ötlingen	Familiengottesdienst
11.00 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier mit Junger Kirche
18.30 Uhr	HK, Schlierbach	Eucharistiefeier

Freitag, 24.12.2010 **Heilig Abend**

15.30 Uhr	HK, Schlierbach	Krippenfeier
16.00 Uhr	PP, Ötlingen	Krippenfeier
16.00 Uhr	SU, Kirchheim	Krippenfeier
16.00 Uhr	SH, Kirchheim	Christmette
16.00 Uhr	SN, Dettingen	Krippenfeier
17.00 Uhr	MK, Kirchheim	Krippenfeier
22.00 Uhr	MK, Kirchheim	Christmette
22.00 Uhr	SU, Kirchheim	Christmette
22.00 Uhr	HK, Schlierbach	Christmette

Samstag, 25.12.2010 **1. Weihnachtstag**

9.00 Uhr	SN, Dettingen	Weihnachtsgottesdienst
9.00 Uhr	SU, Kirchheim	Weihnachtsgottesdienst mit dem Kirchenchor
09.45 Uhr	HK, Schlierbach	Weihnachtsgottesdienst
10.30 Uhr	SL, Jesingen	Weihnachtsgottesdienst
10.45 Uhr	PP, Ötlingen	Weihnachtsgottesdienst
11.00 Uhr	SU, Kirchheim	Weihnachtsgottesdienst
18.00 Uhr	MK, Kirchheim	Weihnachtsvesper - Es singt die Schola
19.00 Uhr	SU, Kirchheim	Weihnachtsvesper mit der Ulrichsschola

Sonntag, 26.12.2010 **2. Weihnachtstag**

08.30 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier
08.30 Uhr	SM, Ohmden	Eucharistiefeier
09.45 Uhr	PP, Ötlingen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	MK, Kirchheim	Weihnachtsgottesdienst - Es singt der Kirchenchor
11.00 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier

Dienstag, 28.12.2010

16.30 Uhr	Rathaus, Kirchheim	Zentrale Aussendung der Sternsinger
-----------	--------------------	-------------------------------------

Freitag, 31.12.2010 **Silvester**

17.00 Uhr	SU, Kirchheim	Jahresabschlussgottesdienst
18.30 Uhr	SN, Dettingen	Eucharistie Jahresabschlussgottesdienst

Samstag, 01.01.2011 **Neujahr**

10.30 Uhr	MK, Kirchheim	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	PP, Ötlingen	Eucharistiefeier
17.00 Uhr	HK, Schlierbach	Eucharistiefeier
18.30 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier (anschließend Einladung ins Pfarrhaus)

Sonntag, 02.01.2011 **Neujahr**

08.30 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier
09.45 Uhr	PP, Ötlingen	Eucharistiefeier
11.00 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier
18.30 Uhr	HK, Schlierbach	Eucharistiefeier

Mittwoch, 05.01.2011 **Heilige Drei Könige**

17.00 Uhr	US, Notzingen	Familiengottesdienst mit den Sternsinger
-----------	---------------	--

Donnerstag, 06.01.2011 **Heilige Drei Könige**

08.30 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier
9.00 Uhr	SN, Dettingen	Eucharistie Abschluss der Sternsingeraktion
09.45 Uhr	PP, Ötlingen	Familiengottesdienst mit den Sternsinger
10.30 Uhr	MK, Kirchheim	Eucharistie Abschluss der Sternsingeraktion
11.00 Uhr	SU, Kirchheim	Familiengottesdienst mit den Sternsinger
18.30 Uhr	HK, Schlierbach	Familiengottesdienst mit den Sternsinger

Mittwoch, 09.03.2011 **Aschermittwoch**

19.00 Uhr	MK, Kirchheim	Gottesdienst zum Beginn der österlichen Bußzeit mit Aschenbestreuung
19.00 Uhr	SU, Kirchheim	Aschermittwochsgottesdienst mit Aschenbestreuung

Donnerstag, 31.03.2011

14.30 Uhr	SU, Kirchheim	Bußgottesdienst
18.30 Uhr	HK, Schlierbach	Bußgottesdienst

Samstag, 02.04.2011

10.00 Uhr	SU, Kirchheim	Firmgottesdienst
14.30 Uhr	SU, Kirchheim	Firmgottesdienst

Mittwoch, 06.04.2011

18.30 Uhr	PP, Ötlingen	Bußgottesdienst
-----------	--------------	-----------------

Sonntag, 10.04.2011 **Fastensonntag**

11.00 Uhr SU, Kirchheim Misereorgottesdienst mit Fastensuppe im Gemeindehaus

Sonntag, 17.04.2011 **Palmsonntag**

08.30 Uhr SU, Kirchheim Eucharistie
 9.00 Uhr SN, Dettingen Eucharistie Palmweihe und Prozession
 09.45 Uhr PP, Ötlingen Familiengottesdienst mit Palmweihe und Prozession
 09.45 Uhr HK, Schlierbach Familiengottesdienst mit Palmweihe und Prozession
 10.30 Uhr MK, Kirchheim Eucharistie Palmweihe und Prozession mit Beteiligung der Erstkommunion
 11.00 Uhr SU, Kirchheim Familiengottesdienst mit Palmweihe und Prozession
 19.00 Uhr SU, Kirchheim Bußgottesdienst

Donnerstag, 21.04.2011 **Gründonnerstag**

16.00 Uhr HK, Schlierbach Erstkommunion
 16.00 Uhr SN, Dettingen Eucharistie mit Erstkommunion für Kinder aus Dettingen, Bissingen und Nabern
 18.00 Uhr MK, Kirchheim Eucharistie mit Erstkommunion für Kinder aus Kirchheim und Jesingen
 18.00 Uhr SU, Kirchheim Erstkommunion
 18.00 Uhr PP, Ötlingen Erstkommunion
 20.00 Uhr MK, Kirchheim Abendmahlgottesdienst mit Anbetungsstunde
 20.00 Uhr SU, Kirchheim Abendmahlgottesdienst

Freitag, 22.04.2011 **Karfreitag**

10.00 Uhr Notzingen Ökum. Kinderkreuzweg
 10.00 Uhr HK, Schlierbach Ökum. Kinderkreuzweg
 10.00 Uhr SU, Kirchheim Kreuzweg
 10.00 Uhr PP, Ötlingen Kreuzweg
 10.30 Uhr MK, Kirchheim Kreuzfeier mit Kinder für alle Erstkommunikationskinder
 15.00 Uhr MK, Kirchheim Karfreitagsliturgie
 15.00 Uhr SM, Ohmden Karfreitagsliturgie
 15.00 Uhr SU, Kirchheim Karfreitagsliturgie
 15.00 Uhr PP, Ötlingen Karfreitagsliturgie
 15.00 Uhr HK, Schlierbach Karfreitagsliturgie
 19.00 Uhr MK, Kirchheim Karmette - Es singt die Schola

Samstag, 23.04.2011 **Karsamstag**

17.00 Uhr SU, Kirchheim Kinderosterfeier
 18.00 Uhr SN, Dettingen Osternachtsfeier für alle mit Erstkommunikationskinder
 Überreichung des Kommuniongewandes
 20.30 Uhr SU, Kirchheim Osternachtsfeier
 21.00 Uhr MK, Kirchheim Feier der Osternacht

Sonntag, 24.04.2011 **Ostersonntag**

05.30 Uhr HK, Schlierbach Osterfrühgottesdienst
 05.30 Uhr PP, Ötlingen Ökum. Osterfrühgottesdienst
 09.00 Uhr SN, Dettingen Ostergottesdienst
 09.00 Uhr SU, Kirchheim Ostergottesdienst mit Kirchenchor
 10.30 Uhr MK, Kirchheim Ostergottesdienst - Es singt der Kirchenchor
 11.00 Uhr SU, Kirchheim Ostergottesdienst
 18.00 Uhr MK, Kirchheim Ostervesper - Es singt die Schola
 19.00 Uhr SU, Kirchheim Ostervesper

Montag, 25.04.2011 **Ostermontag**

09.00 Uhr SU, Kirchheim Emmausgang
 10.30 Uhr SL, Jesingen Eucharistie

Sonntag, 01.05.2011

10.00 Uhr HK, Schlierbach Feierliche Kommunionfeier

Sonntag, 08.05.2011

10.00 Uhr PP, Ötlingen Feierliche Kommunionfeier

Samstag, 21.05.2011

14.30 Uhr SU, Kirchheim Feierliche Kommunionfeier

Sonntag, 22.05.2011

10.00 Uhr SU, Kirchheim Feierliche Kommunionfeier

Donnerstag, 02.06.2011

08.30 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier
09.45 Uhr	PP, Ötlingen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	SL, Jesingen	Eucharistie anschließend Gemeindefest
11.00 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistiefeier
18.30 Uhr	HK, Schlierbach	Eucharistiefeier

Sonntag, 12.06.2011
Pfingstsonntag

9.00 Uhr	SN, Dettingen	Eucharistie
09.00 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistie
09.45 Uhr	HK, Schlierbach	Eucharistie
10.30 Uhr	MK, Kirchheim	Eucharistie
11.00 Uhr	SU, Kirchheim	Eucharistie
18.30 Uhr	PP, Ötlingen	Eucharistie
19.00 Uhr	MK, Kirchheim	Pfingstvesper - Es singt die Schola

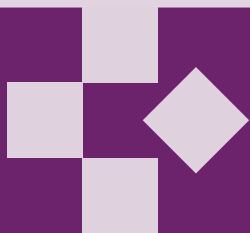
Gemeindeübergreifende Veranstaltungen

24.07.2010	20.00 Uhr	Orgelnacht	SU, Kirchheim
------------	-----------	------------	---------------

Termine Kirchenmusik Dezember 2010 bis April 2011

Der Kirchenchor singt in den beiden Festgottesdiensten die „Missa Festiva“ für Sopran, Alt, Bariton und Orgel von Christopher Tambling (*1964). Den Orgelpart übernimmt KMD Ernst Leuze (Orgel). Die Leitung hat Dekanatskirchenmusiker Thomas Specker

Samstag,	25.12.2010	09.00 Uhr	St. Ulrich (1. Weihnachtsfeiertag)
Sonntag,	26. 12.2010	10.30 Uhr	Maria Königin (2. Weihnachtsfeiertag)
Sonntag,	30.01.2011	17.00 Uhr	Maria Königin, „Du bist schön“ – Das Hohelied Salomos durch die Zeiten und rund um den Globus Junger Kammerchor Baden-Württemberg Leitung: Jürgen Woll Eintritt frei – Spenden erbeten!
Sonntag,	27.03.2011	11.00 Uhr	St. Ulrich, Singspiel „Der barmherzige Vater“
Sonntag,	03.04.2011	10.30 Uhr	Maria Königin, Singspiel „Der barmherzige Vater“ Musik und Text: Marcus Hoffmann Katholischer Kinder- und Jugendchor Kirchheim unter Teck Leitung: Thomas Specker



IMPRESSUM

Kirchengemeinde St. Ulrich

Pfarramt
Lindachallee 29
73230 Kirchheim unter Teck

Fon 07021 - 92141-0
Fax 07021 - 92141-19
Email: pfarrbuero@sanktulrich.de
Internet: www.sanktulrich.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

Kirchengemeinde Maria Königin

Pfarramt
Tannenbergstraße 61
73230 Kirchheim unter Teck

Fon 07021 - 55588
Fax 07021 - 53007
Email: pfarrbuero@mariakoenigin-kirchheim.de
Internet: www.mariakoenigin-kirchheim.de

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag 09.00 – 11.30 Uhr
Dienstag und Freitag 14.30 – 17.30 Uhr

Jugendliche aufgepasst!



Bist du zwischen 13 und 25 Jahre alt? Hast du Lust die Jugendarbeit unserer Gemeinde besser kennenzulernen und andere Jugendliche in deinem Alter zu treffen? Oder bist du schon lange mit dabei und hast vielleicht Ideen, wie man die Jugendarbeit in der Gemeinde vorantreiben kann?

Dann komm am Samstag, 26.03.2011 um 14:30 Uhr zur ultimativen und einzigartigen Jugendversammlung ins Gemeindehaus St. Ulrich!!!

Neben viel fun und action möchten wir gemeinsam mit dir die Zukunft unserer Jugendarbeit gestalten. Genug Zeit gibt es auch um sich gegenseitig und die einzelnen Jugendgruppen besser kennenzulernen. Wahrscheinlich sind wir so gegen 19:30 Uhr fertig und wenn du willst, kannst du am Ende noch zum gemeinsamen Pizzessen bleiben.

Wir freuen uns auf dich!

Georg, Sebastian, Verena und viele andere...

Jugendwallfahrt Assisi

vom 12.- 18. Juni 2011

Wer Lust hat, mit einer tollen Truppe in der ersten Pfingstferienwoche auf den Spuren des hl. Franziskus zu wandeln, ist hier genau richtig.

Wir werden mit dem Bus nach Assisi fahren, auf einem Campingplatz in gemütlichen „Mobile Homes“ für 4-6 Personen mit Halbpension übernachten und das Leben und Wirken von Franz von Assisi hautnah erfahren. Nicht durch langatmige Vorträge und Führungen, sondern durch spannende Aktionen!

Was Du noch wissen solltest:

- du solltest mind. 14 Jahre alt sein.
- Abreise Sonntagnachmittag 12.06.11
- Rückkehr Samstagmorgen 18.06.11
- Kosten maximal 320 € - wir werden gemeinsame Aktionen machen um den Preis deutlich zu senken
- Teilnehmerzahl max. 30 Jugendliche

Ausschreibung und Anmeldeformular gibt es im Pfarrhaus St. Ulrich oder über: das Leitungsteam: Pfarrer Franz Keil, Susanne Appl, Ulrike Weber-Böhret, Miriam Groß, Peter Böhret

Anmeldeschluss: 31.01.2011 – am besten gleich anmelden!

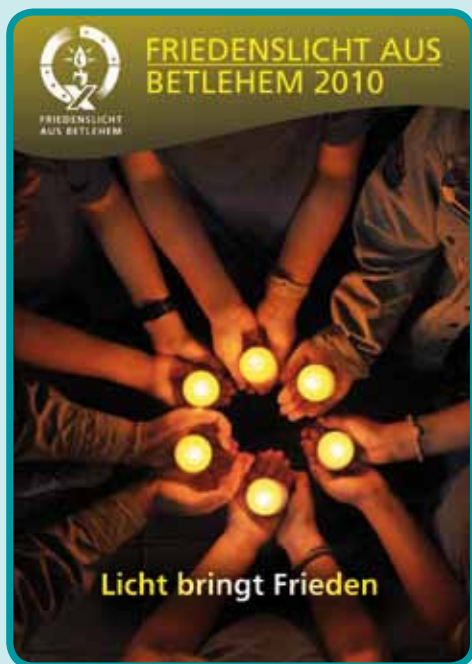
Friedenslicht aus Bethlehem

„**LICHT BRINGT FRIEDEN**“ Mit diesem Motto setzt die Aktion Friedenslicht auch dieses Jahr wieder ein Zeichen: das Licht bringt Frieden für Menschen aller Religionen und soll sie zum Nachdenken und zum gemeinsamen Gespräch anregen.

Licht des Friedens

Das Friedenslicht ist eine Idee, die im Jahr 1986 beim Österreichischen Rundfunk entstanden ist: Ein Kind entzündet in der Geburtsgrube in Bethlehem ein Licht und bringt dieses nach Wien. Von dort aus wird das Licht via Eisenbahn in alle Winkel Europas verteilt. Seit vielen Jahren hat sich diese Idee durch Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände in vielen Ländern Europas und darüber hinaus etabliert. Das Friedenslicht will jede und jeden einzelnen erinnern, dass wir Verantwortung für Gerechtigkeit und Frieden in dieser heutigen Welt tragen. An Weihnachten wird das Licht in vielen Kirchen und Häusern brennen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen es in die Familien, in Kirchengemeinden, in benachbarte Moscheen und Synagogen, in Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, öffentliche Einrichtungen, in Altersheime, zu den Obdachlosen, zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens stehen – und zu denen am Rande. Das Friedenslicht ist ein besonderes Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung zu uns.

In den Kirchen der Gemeinde Maria Königin wird das Friedenslicht aus Bethlehem vom Familiengottesdienstteam in den



Krippenfeiern am 24.12. übergeben. Dort brennt es bei der Krippe bis am Sonntag nach Dreikönig.

Interessierte können sich von diesem Licht mit einer Öllampe das Licht mit nach Hause nehmen. So breitet sich der weihnachtliche Frieden über die ganze Welt aus.

Ruth Hoffmann/ Wolfgang Müller

„kmäng kmäng bong - hein kom - lahng – Kinder zeigen Stärke“

Unter diesem Thema steht die kommende Sternsingeraktion.

Wie in jedem Jahr engagieren sich auch in diesem Jahr viele Kinder der beiden katholischen Kirchengemeinden St. Ulrich und Maria Königin bei der weltweit größten Kinderaktion, in der sich Kinder für Kinder in Not einsetzen. Sie helfen mit, dass viele Kinder in Not heute leben können, sich auf ein besseres Leben Hoffnung machen dürfen und manch wichtige Chance auf Bildung und Ausbildung sowie Heilung von schweren Krankheiten erhalten können. Vom 28.12.2010 bis 06.01.2011 werden wieder die Sternsingergruppen unterwegs sein, ihre Lieder singen und den Segen für das Jahr 2010 an die Türen schreiben 20*C+M+B*11 Christus mansionem benedicat Christus segne dieses Haus. Zu dieser weltweit größten Kinderaktion laden wir natürlich auch alle evangelischen Kinder ein, die dabei gern mitmachen wollen. Bei der Aktion ist Kambodscha der pädagogische Schwerpunkt in der Vorbereitung für die Aktion 2010. An konkreten Beispielen wollen wir allen Sternsängern deutlich machen, wie viele Kinder und Jugendliche in anderen Ländern leben (müssen). Kambodscha ist nicht das einzige Projekt der Aktion Dreikönigssingen 2011. Die Gaben, die die Sternsinger gesammelt haben, gehen in ca. 3000 Projekte in 100 Länder. Eines dieser Länder ist Kambodscha.

Mit Ihrer Spende an die Sternsinger tragen Sie dazu bei, dass vielen Kindern in Not geholfen werden kann, die z. B.

- wegen der Landminen mit Behinderungen leben müssen,
- wegen ihrer Behinderung völlig ausgeschlossen sind und in den Armenvierteln der Metropolen leben müssen,
- keine Möglichkeit haben eine richtige Schulausbildung zu bekommen,
- unter Mangel- und Unterernährung leiden,
- unter Armut und Gewalt leiden, einen Ort zu finden, wo sie geschützt sind,
- auf der Straße leben müssen, damit sie Menschen finden, die ihnen neue Hoffnung geben,
- sich tagsüber selbst überlassen bleiben, damit sie Betreuung in einer Kindertagesstätte bekommen.

Wer gerne als Sternsinger oder als Begleiter der Sternsinger mitmachen möchte, ist ganz herzlich eingeladen sich im Pfarrbüro Maria Königin oder im Pfarrbüro St. Ulrich anzumelden. Die Zentrale Aussendungsfeier vor dem Rathaus wird am Dienstag 28.12.2010 um 16.30 Uhr sein. Zwischen dem 28.12.2010 und dem 06.01.2011 werden dann die Sternsinger – so wie es der jeweilige Terminkalender zulässt – unterwegs sein.

Franz Keil

Neuigkeiten der Ministranten aus Sankt Ulrich

Am 25. und 26. September diesen Jahres war es wieder einmal so weit. Die Ministrantenleiter/innen aus Kirchheim machten sich auf den Weg zu Ihrem jährlichen Planungswochenende.

Wir gastierten dieses Mal in Dettingen/Erms im Waldheim der Naturfreunde. Begleitet wurden wir durch unsere Gemeindefreierin Susanne Appl. An diesem Wochenende ging es wieder heiß her bei den Minis. Es wurde geplant was die Terminkalender hergaben. Doch auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz. Wir ließen das letzte Jahr noch einmal Revue passieren und stellten fest, dass wir auf ein überwiegend positives Jahr mit tollen Aktionen zurückblicken konnten. War es ein Ausflug in den Kletterpark oder das verschneite Miniwochenende, an dem wir sehr viel Spaß miteinander hatten. Leider mussten wir aber auch feststellen das es im Punkto Nachwuchs im letzten Jahr nicht so gut aussah. Deshalb haben wir versucht für dieses Jahr unsere Aktivitäten noch einmal zu steigern, um noch mehr Minis für den Ministrantendienst begeistern zu können.

Zum Beispiel wird es neben den wöchentlichen Ministunden in Kirchheim auch regelmäßige Gruppenstunden in Schlierbach geben. Des Weiteren wird es dieses Jahr ein geniales Miniwochenende geben, ebenso wie zahlreiche Ausflüge.

Leider müssen wir nächstes Jahr unsere Räumlichkeiten in der Bierbrezel während der Umbauphase des Kindergartens verlassen.

In dieser Zeit finden die Gruppenstunden dann im Gemeindehaus statt. Bis dahin und nach der Umbauphase werden sich Julia Schleihauf und Karin Schreiber mit Unterstützung des Bierbrezelteams um die Instandhaltungsarbeiten in der Bierbrezel kümmern.

Sebastian Gotthardt verlässt uns bedauerlicherweise als Minileiter, dafür wurde seine Schwester Katharina Gotthardt nach einer spannenden Stichwahl mit Johannes Rothschink in den Oberministrantendienst gewählt, ebenso wie Julia Schleihauf und Georg Wößner.

Der Zukunft unserer Miniarbeit sehen wird positiv ins Auge. Unser motiviertes Team freut sich schon auf die kommenden Aktionen und hofft auf viele Teilnehmer.

Bitte entnehmt unsere Aktionen dem Flyer, den jeder von euch bekommt

Bis dahin wünschen wir allen Minis in der gesamten Gemeinde noch sonnige Tage.

Die Minileiter



Dettinger Tag:
Buntes Treiben beim Gemeindefest „Dettinger Tag“ auf dem Guckenrain - wie immer bei bestem Sonnenschein.



Briefmarken: Zweite Karriere für viele Briefmarken - Margot Kiekert sammelt in Ötlingen regelmäßig gebrauchte Briefmarken für die Diakonie Stetten. Menschen mit Behinderungen bekommen so Arbeit, Anerkennung und Lohn.



Zeltlager: 46 Kinder und 18 Betreuer verbrachten in Weitprecht das SU-Zeltlager. Jahr für Jahr ein großes Abenteuer trotz Dauerregens. mehr Infos unter www.zeltlagerstulrich.oyla.de



Weltkindertag: Zum Stadtjubiläum feierten Kinder auf dem Marktplatz ein Internationales Spielefest. Die Jugendarbeit der katholischen Gesamtkirchengemeinde präsentierte sich zusammen mit anderen sozialen Einrichtungen.

Der Brasilien-Arbeitskreis sagt ‚Danke‘

Dank an alle, die mit uns am 26.09.2010 unseren 31. Brasiliertag gefeiert haben!

Im Gottesdienst haben viele Kinder, das Wort ‚Brasilienhilfe‘ mit je einem Buchstaben zur Fürbitte zum Altar getragen und auf die Rückseite geschrieben, was sie den Kindern in Brasilien gerne schenken würden.

Durch die große Spende von 847 € – für die wir herzlich danken – sind sicher einige der guten Wünsche zu erfüllen.

Überrascht war manches unserer Kinder, dass es so etwas gibt: Kein Zuhause, kein Bett, nichts zu essen, keine Schule besuchen zu können. Bei den Proben zum Gottesdienst kam so manches zur Sprache und die Kinder waren voll Eifer dabei zu helfen.

Der Spielenachmittag konnte leider nicht ganz so durchgeführt werden wie geplant, da uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte. Auch die seit 3 Jahren ersehnte und endlich vorhandene Hüpfburg konnte wegen Feuchtigkeit leider nicht aufgebaut werden. Ein kleiner Trost aber waren sicherlich die tollen Rätselpreise – Freibadkarten für das Jahr 2011, Flüge von der Hahnweide, Eisbecher, Essensgutscheine und viele andere schöne Gewinne.



Wir danken allen Firmen, Spendern und Helfern herzlich für Ihre Investition in die Zukunft der Kinder in Brasilien. In eine Zukunft mit Schulbildung und Beruf für die wir uns als Brasilien-Arbeitskreis einsetzen.

Sollte jemand mitmachen wollen: Wir treffen uns jeden Montag (außer in den Ferien) von 18-20 Uhr im Kath. Gemeindehaus Peter und Paul in Ötlingen.

Auch für weitere Spenden sind wir im Namen der Kinder in Brasilien sehr dankbar.

50 Jugendliche ...

...der achten Klassen haben sich in diesem Schuljahr in Alten- und Senioreneinrichtungen in und um Kirchheim sozial engagiert. Realschüler der Freihof- und Teckrealschule leisten diesen Dienst im Rahmen eines themenorientierten Projekts ab, das sich über mindestens 20 Einsätze erstreckt.



Margot Plessing und Wolfgang Müller der Aktion www.starke-jugend-kirchheim.de vermitteln und begleiten die Jugendlichen seit sechs Jahren in die Einrichtungen. Sie haben dabei ein feines Netzwerk aufgebaut, das einerseits den Schulen und den Jugendlichen die Not abnimmt, die Türen ins soziale Engagement zu öffnen. Andererseits erleichtern sie den Heimen die zusätzliche Belastung, die die jugendlichen Helfer zunächst einmal darstellen.

Die Einsätze werden vom Begleiterteam mit einem Quali-Pass-Zeugnis zertifiziert, darin werden die wahrgenommenen Stärken der Jugendlichen dokumentiert.

Ein herzlicher Dank geht an alle Einrichtungen und dort vor allem die Pflegedienstleitungen und die Pflegerinnen und Pfleger. Die Jugendlichen nehmen sehr schnell wahr, wie anstrengend und schwierig

dieser Beruf oft ist. Umso hilfreicher ist es, dass die Heime sich trotzdem auf die zusätzliche Arbeit einlassen, um jugendlichen Lebenserfahrungen zu ermöglichen, die sie in ihrer persönlichen Entwicklung spürbar voran bringen.

Margot Plessing, Wolfgang Müller

Auf dem Weg nach Bethlehem...

Im Advent machen wir uns auf den Weg nach Bethlehem, wo Himmel und Erde sich verbünden. Noch ist die Krippe leer, die sich vor schwarzem Himmel abzeichnet. Lebenspendendes Korn zeigt auf Bethlehem, das übersetzt „Brothaus“ heißt. Wird in den Futtertrog Lebensbrot – Brot des Lebens gelegt?

Noch ist die Krippe leer, die ausersieht, Jesus Geburtsstätte in Bethlehem zu werden. Noch ist es Advent, in dem die Luft schwanger ist. Noch können wir nur hoffen, dass inmitten unserer

Nächte an einem solchen Ort der Messias das Licht der Welt erblicken wird. Die Krippe steht bereit. Sie wartet ganz adventlich auf die Ankunft des Herrn. Sie wartet auf die Stunde des Heils, in der sie gefüllt werden wird mit einem Kind, keinem gewöhnlichen Kind – Gottes Sohn. Deshalb wird es auf das bereitliegende lebensspendende Korn gebettet in froher Erwartung, dass Gottes Sohn zum Lebensbrot der Menschheit wird.

Noch ist die Krippe leer – noch ist Advent, noch sind alle, die im Dunkeln leben, in froher Erwartung. Die leere Krippe steht auch für uns. Sie weist auf unsere Leere hin, auf die Sehnsucht, in der Himmel und Erde sich verbünden. Auch wir sehnen uns gefüllt zu werden, auch wir sehnen uns nach

der Ankunft des Herrn, nicht irgendwo, sondern in uns, in unserem Stall, in unserer Krippe, in unserem Herzen. Christus soll in uns geboren werden. Schauen wir in uns hinein, dann müssen wir bekennen: Auch unser Herz ist nicht blank geputzt, wie es

auch nie ein Stall sein kann. Auch in uns gibt es Mist und Stallgeruch. Gerade dort, wo all der Mist liegt, wo es dunkel und düster ist, will Jesus geboren werden. Im Stall, in der umnachteten Krippe will Jesus Mensch werden.



Noch ist die Krippe leer.

Warten ist angesagt. Sicher – es ist nicht leicht zu warten. Wer wartet schon gern? Warten kann aber auch etwas Schönes sein: Das Warten auf die Geliebte, auf den Geliebten zum Beispiel, die Vorfreude auf ein schönes Ereignis, das man herbeisehnt. Die Krippe steht bereit und erwartet die Ankunft des heruntergekommenen Gottes. Sie steht bereit, damit Gott Mensch werden kann. Wir alle möchten uns öffnen für Gott, Platz haben in uns, um ihn aufnehmen zu können, um ihm eine Wohnung zu bereiten in unseren Herzen. Noch ist Advent. Trotz aller Dunkelheit leben wir als adventliche Menschen in froher Erwartung. An Weihnachten werden wir dann alle spüren: Das Warten hat sich gelohnt.

Pfarrer Franz Keil

Klöppelgruppe Teck

Wird von Frau Huschka, Frau Pohl, Frau Slansky und Frau Sterley geleitet.

Die Gruppe besteht aus ca. 22 Klöpplerinnen und einen Klöppler. Es kann sowohl auf der Rolle, als auch auf dem Flachkissen geklöpelt werden. Jede/r klöpelt was gefällt.

Es werden auch Projekte gemacht, besonders vor Ausstellungen. Zusätzlich werden intern Spezialkurse (Russische Bänderspitze, Gestaltung in Klöppeln, Spitzen annähen usw.) angeboten. Frau Sterley gibt die Spezialkurse, aber auch andere Kursleiterinnen werden eingeladen. Es werden, nach gemeinsamer Absprache, Ausstellungen besucht.



Wann trifft sich die Gruppe?

An jedem 3. Montag im Monat von 19 Uhr – 21:45 Uhr
Während der Sommerferien wird nicht geklöpelt.

Wo trifft sich die Gruppe?

Im Bohnauhaus (Kath.Gemeindehaus)
Tannenbergstr. 91
73230 Kirchheim-Teck

Was kostet das Treffen?

Es ist ein Klöppeltreffen und kein Kurs, die Jahresgebühr für Raum und sonstiges beträgt € 10,00 pro Person.

Wo kann ich mich anmelden bzw. weitere Informationen erhalten?

Margarete Slansky Telf. 07021-54631
Karin Huschka Telf. 07021-58084

Kunst-Ausstellung

Die Freie Malgruppe
„Kunst am Donnerstag“
unter der Leitung von Sabine Fleischmann lädt herzlich ein zur
Vernissage ‚WURZELN‘

Gezeigt werden Arbeiten in Aquarell, Acryl, Öl und Zeichnungen.

**Samstag, 19. März 2011 um
19.30 Uhr in der Katakombe von
St. Lukas, Jesingen**

Dauer der Ausstellung:
19.03.2011 bis 17.04.2011
Ort: St. Lukas, Schönbergstraße,
Kirchheim-Jesingen



„Nur wer die Wurzeln kennt, weiß um die Kraft der Zweige“

P. Amendt, Franziskaner



Pop'n Soul - Neuer Chor

Herzliche Einladung zum Singen mit dem Klang im Beat. Lust auf Pop, Rock oder Gospel? Ganz egal ob jung oder alt, der Versuch soll gewagt sein! Ab sofort geleitet von Florian Dittmann mit einigen Jahren Chorleitererfahrung im Bereich Pop, spricht diese Choridee jeden an, der seine populären Musikphantasien auch – aber nicht nur – im kirchlichen Rahmen ausleben möchte. Egal ob Gospelfan, NGL-Liebhaber oder Popsänger, kommen Sie/komm vorbei und lass deine Stimmbänder vibrieren. Den Rahmen bildet die kath. Gesamtkirchengemeinde. Den Inhalt das unsrige Abendland. Die Richtung wir!

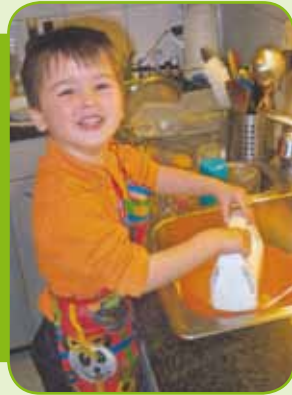
**Jeden zweiten Mittwoch, 19 Uhr, Gemeindehaus St. Ulrich, Kirchheim unter Teck.
Erster Termin: 17. November 2010, Mindestalter: 18 Jahre.**

Fragen beantwortet: florian.dittmann@gmail.com

Oma sein - ein schönes Erlebnis

Wenn die Familie immer kleiner wird, das Haus immer größer und leerer, überkommen einen Gefühle, die völlig neu sind. Sie vergehen wieder, wenn einem bewusst wird, „Ich werde Oma!“

„Ich werde
Oma!“ ...



Die erste Zeit ist für alle etwas schwierig – da kommen die Erinnerungen an die schlaflosen Nächte, an die ersten Zähnnchen – doch als Oma vergehen die ersten Jahre doppelt so schnell und von Jahr zu Jahr immer schneller.

Dabei erlebt Oma tolle Dinge: es ist wie eine „Auferstehung“ früherer Zeiten: die Tochter, der Sohn – sie machen alles genauso wie „Muttern“ vor 35 Jahren! Blumen ums Haus, in jede Ecke, mit den Kindern Erdbeeren pflücken, Marmelade machen, feiner als bei Mutter, die Kinderschürze um – und überall dabei, sogar Freunde dürfen mitmachen, ganz wie bei Muttern. Der Sechsjährige drückt Orangen aus für vier Personen, die Kleinere stellt den kleinen „selbstgefertigten“ Hefezopf und den großen von Mama auf den Tisch.

Es wird am Abend gesungen und vorgelesen. Ab und zu gehen alle zusammen sonntags in die Kirche, nicht so regelmäßig wie früher, doch als der große Fünfjährige fragte: Was ist das alles? Warum hängt da ein nackiger Mensch?, da musste Oma auch vor 35 Jahren kindgerecht antworten.

Und Oma scheint es gut gemacht zu haben. Die zwei Enkel halten viel von Jesus: er wollte keinen Streit, er hat mit allen geteilt, was er hatte, usw. Ja, wie heißt das Sprichwort? „Was Hänschen gelernt hat, macht Hans weiter!“

Schön – für Oma und Opa.

Ursula Essl

Eine Lanze brechen für den Rorate-Gottesdienst

Um fünf Uhr klingelt der Wecker, heute eine Stunde früher, obwohl er richtig gestellt ist! Normalerweise fange ich um fünf Uhr an, schön zu träumen; am Rorate-Tag muss ich jedoch schnell raus

da. Im Gemeindehaus stellt eine fleißige Hand für das Frühstück nach dem Gottesdienst alles Nötige auf die mit Tannenzweigen geschmückten Tische. Ich schalte die Kaffeemaschine ein und



aus dem Bett: duschen, Zähne putzen, kämmen, eine Tasse Kaffee trinken. Um halb sechs raus aus dem Haus in die ruhige Morgenluft, noch keine rasenden Autos auf der Straße, keine rennenden, gehetzten Menschen, statt dessen eine herrliche Ruhe - da fängt Rorate schon an!

Eine einzige Lampe brennt in der Kirche Peter und Paul, es ist also schon jemand

bringe das Teewasser zum Kochen, alles in größter Ruhe: der Advent ist zum Greifen nahe.

Wir gehen in den Kirchenraum. Eine Lampe und die Kerzen brennen. Pfarrer Keil kommt, es beginnt eine ganz besondere Morgenmesse, eben Rorate: der Einstieg in den Advent, etwas, das man kaum mit anderen Gottesdiensten vergleichen kann.

Ursula Essl

„Wer einen Engel sucht und nur auf die Flügel
schaut, könnte eine Gans nach Hause bringen.“

Georg Christoph Lichtenberg



Katholische Gesamtkirchengemeinde
Vorsitzender: Pfarrer Franz Keil
Lindachallee 29
73230 Kirchheim unter Teck

Fon 07021 - 92141-0
Fax 07021 - 92141-19
Email: franz.keil@sanktulrich.de
Internet: www.sanktulrich.de
www.mariakoenigin-kirchheim.de